



Fotograf/in unbekannt, BArch Berlin

Otto Hofmann (1896 – 1982)

Chef des SS-Rasse- und Siedlungshauptamtes (RuSHA)

Wohnsitz 1942: Woyrschstraße (heute Genthiner Straße) 48, Berlin-Tiergarten

Otto Hofmann ist im Ersten Weltkrieg Soldat. Danach schließt er sich einem Freikorps an. 1923 tritt er der NSDAP bei. 1933 wird er Mitglied der SS. Ab 1940 leitet er das Rasse- und Siedlungshauptamt der SS. Dort prägt er die NS-Bevölkerungspolitik mit. Unter anderem tritt er dafür ein, dass »jüdische Mischlinge« unter deutscher Besatzung sterilisiert werden. Bei der Besprechung am Wannsee fordert er, auch die »Mischlinge« auf dem Gebiet des Deutschen Reiches sterilisieren zu lassen.

Lebenslauf

1896 Geboren in Innsbruck als Sohn eines Kaufmanns. Gymnasium

1914 Freiwilliger im Ersten Weltkrieg

1917 Kurzzeitig in russischer Kriegsgefangenschaft. Flucht nach Deutschland.
Pilotenausbildung

1919 Ende des Armeedienstes im Rang eines Leutnants der Reserve

1920 Weinhändler. Erste Ehe, eine Tochter

1923 Eintritt in die NSDAP

1925 Scheidung

1927 Zweite Ehe, zwei Söhne

1931 Eintritt in die SS

1933 Hauptamtlicher SS-Führer

1937 SS-Führer im Rasse- und Siedlungshauptamt (RuSHA)

1939 Chef des Sippenamtes. Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Biologe“

1940 Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes (RuSHA), verantwortlich für die „Germanisierungspolitik“ in den besetzten Gebieten

1942 Fordert bei der Besprechung am Wannsee die Sterilisierung der „Mischlinge“

1943 Führer des SS-Oberabschnittes Südwest. Höherer SS- und Polizeiführer in Württemberg, Baden und im Elsass. Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkreis V (Südost)

1948 Wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen zu 25 Jahren Haft verurteilt

1954 Begnadigung. Kaufmännischer Angestellter in Württemberg

1982 Tod